

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2, Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entz. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenerlöses,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 264.

Sonnabend, 12. November

1870.

Der landwirthschaftliche Nothstand in den südwestdeutschen Grenzdistricten.

Im vorigen Hefte dieser Zeitschrift war die Entwicklung bezeichnet, welche diese Frage bis dahin genommen hatte. Der Aufruf des Herrn Elsner v. Gronow war mitgeteilt und daß das königliche Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten sich bereit erklärt habe, die Vermittelung in der Unterstützungssache zu übernehmen. Es wurden nun reiche Beiträge von landwirthschaftlichen Vereinen und Landwirthen an Saatgetreide und Geld angemeldet. In einem spätern Cirkular-Erlasse wies das königliche Ministerium darauf hin, daß es sich bei vorgerückter Jahreszeit und der Beschäftigung der Eisenbahn für Militärzwecke empfehle, an Stelle der Natural-Lieferung eine entsprechende Geldsumme zur Disposition zu stellen. Inzwischen hatte sich denn auch die Sachlage in den Grenzdistricten weiterhin geklärt. Die früheren Mittheilungen über den Nothstand in der Rheinpfalz waren mannigfach von einander abgewichen. Dies läßt sich erklären aus mehrfachen Gründen, von denen hier nur der hervorgehoben werden mag, daß die Mittheilungen aus verschiedener Zeit stammten. Wenn während der gewaltigen Truppendurchmärsche oder unmittelbar nach denselben ergangen, standen sie unter dem Eindruck großer Leistungen der Bevölkerung, die, von thatkräftigem Patriotismus getragen, meist über das gesetzliche Maß hinaus sich erstreckt hatten. Es war augenblicklich nicht zu ermessen, wie die erschöpften Districte sich selbst würden helfen können. Indessen glichen sich im ferneren Verlauf wenigstens die drückendsten Verlegenheiten aus und auch vielfache Hülfe aus Nah und Fern im deutschen Vaterlande fehlte nicht. Als der Unterzeichnete gegen Ende September die bei der vorliegenden Frage vorzugsweise interessirten Bezirke der Pfalz durchreiste, um sich über die Sachlage an Ort und Stelle zu informiren, fand er die ländliche Bevölkerung im Wesentlichen beruhigt über die Zukunft und vorherrschend in freudiger Gehobenheit darüber, daß durch die tüchtige Leitung und Tapferkeit der deutschen Heere so schweres Unheil vom heimischen Boden abgewandt war. Allerdings fand sich, daß gerade in den ärmeren Bezirken der bayerischen Pfalz, der hinteren Pfalz, einem Theile des gebirgigen Westrichs, in den Bezirken von Bergzabern, Dahn, Pirmasens, Zweibrücken, Homburg, wo eben die massenhaftesten Truppendurchzüge nach dem Kriegsschauplatz vorgekommen waren, mannigfache schwierige Umstände vorlagen. In dem sandigen Boden dieser Bezirke hatte die lange Dürre des Sommers vorzugsweise verderblich gewirkt. Es war nur eine kümmerliche Getreide- und Futterernte gewonnen und dazu war nun die Rinderpest in weiter Verbreitung getreten. Viel hing hier ab von der weiteren Entwicklung der Kartoffeln, die im hinteren Theile der Pfalz nahezu $\frac{1}{3}$ des Feldes einnehmen. Die Kartoffeln hatten unter dem Einfluß der vorangegangenen langen Dürre spärlich angelegt, waren dann bei der im August eingetretenen langdauernden Nässe zweiwüchsig geworden und die Frage einer noch leidlichen Ernte war von dem Wiedereintritt und genügender Dauer warmer Witterung abhängig. Diese günstige Witterung war eben eingetreten und ist denn auch von längerer Dauer gewesen. — Nach Saarbrücken hin kam der Zustand der zahlreichen Arbeiterbevölkerung in Frage. Hier war viel geholfen durch reiche Gaben und sodann waren Seitens der Verwaltung der Kohlenwerke und der Fabrikanten während des Arbeitsstillstandes Wohnvorhülfe eingetreten. Nächstem fehlte es auch schon damals weniger mehr an Arbeit, als an Solchen, die für mäßigen Lohn arbeiten wollten. Anders, und zwar übler hatten sich hier und an der obern Saar, in den Gebirgsgegenden des Regierungsbezirks Trier die Zustände der zahlreichen ländlichen Bevölkerung gestaltet. In Folge der langen Dürre,

welche dort im März begann und bis gegen Ende Juli andauerte, war eine nur kümmerliche Hafer- und Gerstenernte gewonnen. Die Futterernte war so gering gewesen, daß schon vor Ausbruch des Krieges vieles Rindvieh hatte abgeschafft und zu niedrigen Preisen verkauft werden müssen. Dazu waren starke Truppendurchmärsche und Einquartierungen gekommen, ferner aus Frankreich ausgewiesene, verarmte Arbeiterfamilien und endlich die Rinderpest, welche in mehr als 30 Dörfern ausgebrochen war. Es trat ferner hinzu, daß der Regierungsbezirk Trier über 2000 mit Pferden bespannte Wagen sammt Fuhrleuten den Etappenkommandos zur Verfügung hatte stellen müssen, wovon ein bedeutender Theil noch nicht zurückgekehrt war, ja jetzt noch nicht ist. Dadurch fehlt es an Zugvieh und landwirthschaftlichen Arbeitern zu rechtzeitiger und guter Ausföhrung der zur Vorbereitung für die nächste Ernte nöthigen Feldarbeiten.

Es stand und steht nach all diesem so: Die genannten Grenzdistricte sind durch die Kriegsereignisse vorzugsweise in Anspruch genommen gewesen und hierdurch wie durch die schlechten Ernten theilweise in Bedrängniß gerathen. In einigen dieser Bezirke ist das, was bei Bezeichnung eines wirklichen Nothstandes verdienen möchte, gehoben, in einem andern Theile aber, und zwar namentlich in den Gebirgsgegenden des Regierungsbezirks Trier, hat sich hergebrachte Dürftigkeit mit schlechter Ernte und Kriegsdrangsalen zu Calamitäten vereinigt, die aus eigener Kraft zu heben die dortige Bevölkerung sich außer Stande erklärt.

Dies ergibt sich denn auch aus mehrfachen, inzwischen eingetretenen Ermittlungen und Veranstaltungen. Es sind unter der Leitung theils des Regierungspräsidenten von Graßhausen zu Trier, sowie unter Betheiligung des Oberregierungsrath Schraden und des Regierungsrath Beck aus kreisständischen Vertretungen gewählte Vertrauensmänner zu einem Hilfsverein zusammengetreten; desgleichen ist für diese Aufgaben der landwirthschaftliche Verein für Rheinpreußen thätig. In einer, am 8. October zu Trier stattgehabten Versammlung des erstgenannten Vereins ist zur Feststellung des Grades des Bedürfnisses der bedrängten Kreise geschritten und wurden nach eingehender Berathung vorläufig folgende Procentanttheile für die Hülfeleistung festgestellt: 1) für die Eifelkreise: Daun 6, Prüm 7, Wittburg $5\frac{1}{2}$, Wittlich $4\frac{1}{2}$; 2) für die Moselkreise: Berncastel $8\frac{1}{2}$, Trier-Land 10, Saarburg 4; 3) für die Saar- und Blieskreise: Merzig 7, Saarlouis $12\frac{1}{2}$, Saarbrücken $12\frac{1}{2}$, Ottweiler 8 und St. Wendel $9\frac{1}{2}$; 4) für das Fürstenthum Birkenfeld 5. (Für die Kreise Schleiden und Zell, sowie für das Großherzogthum Baden wurden Pauschquantum im Betrage von 1500, 800 resp. 3000 Thlr. bewilligt.) Nach diesem Maßstabe sollen die bereits eingegangenen oder zugesicherten oder in Aussicht stehenden Beiträge verwandt werden. Es sind Kreiscomitès gegründet, welche es sich nunmehr angelegen sein lassen werden, in allen bedrängten Gemeinden Local-Unterstützungsvereine in's Leben zu rufen oder einzelne Commissarien zu ernennen, die es sich zur Aufgabe machen sollen, mit den aus andern Gegenden eingehenden Liebesgaben möglichst nachhaltig zu helfen, durch Beschaffung von Saatfrucht, Speisevorräthen, Bewilligung von Darlehen etc.

In diesen Grenzkreisen besteht also die Bedrängniß zunächst noch und hat das Werk der Hülfe eine bestimmte, von geeigneten Personen geleitete Organisation gewonnen. Es fehlt demnach nicht an Hilfsbereitschaft für die Hülfebereitschaft und an Einrichtungen, welche eine Garantie dafür geben, daß Liebesgaben zweckmäßig verwandt werden.

Für die Sendung von Winteraatgetreide ist es nicht allein zu spät und stehen die Betriebsverhältnisse der Eisenbahnen entgegen, sondern es war und ist schwierig, für die dortigen Verhältnisse in der Entfernung das



richtige Saatgut zu wählen. Zudem ist dort für Geld Wintergetreide zu beschaffen zu Preisen, welche mit den untrigen wenig differiren, ja für ungarisches Getreide, wenn die vom Unterzeichneten eingezogenen Nachrichten zutreffend sind, sich fast billiger stellen wegen niedrigerer Frachten auf den betreffenden Verkehrswegen. Allerdings verwendet man dort ungarisches Getreide ungern zur Saat.

(Stadelmann in der „Landw. Ztg.“)

Predigt-Anzeigen.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (den 13. November) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Montag den 14. November Abends 6 Uhr Bestunde Herr Confistorial-Rath D. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 11 Uhr in der St. Ulrichskirche Kindergottesdienst Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Derselbe.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.

Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Ober-Confistorialrath Professor D. Tholuck.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Herr Kaplan Roderfeld. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Dechant Wille.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 12. November Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 13. November um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 16. November Abends 6 Uhr Bestunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Candidat Böcker. Abends 5 Uhr Vesper Herr Pastor Seiler.

Freitag den 18. November Abends 8 Uhr Bestunde Derselbe.

Diaconissenhaus: Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 13. November früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst Herr Pastor Cunz aus Amerika.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 13. November Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 13. November Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Kirchliche Anzeige.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14: Sonntag den 13. November Herr Pastor Cunz aus Amerika.

Sing-Academie.

Sonnabend den 12. November Abends 6 Uhr Extra-Uebung im Saale des Volksschulgebäudes. Um pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Nachrichten aus Halle.

Das Eisene Kreuz wurde ferner folgenden Kriegern aus Halle und dem Saalkreise verliehen:

Jacke (Studiosus hiesiger Universität) aus Magdeburg, einj. Freiwilliger im 86. L.-Inf.-Reg.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 10. November 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	329,51	2,14	91	1,8	S	bedeckt 10.
Mitt. 2	327,81	2,60	78	6,1	SO	bedeckt 10.
Abd. 10	326,99	2,23	84	3,2	SO	trübe 9.
Mittel	328,10	2,32	84	3,7		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Sonnabend, den 12. November.

Darlehnskasse. Geschäftslocal auf der Königl. Bant. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leibhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Arbdt. Pakt-Beförderungsgesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Unterstädtbibliothek 2—4 U. Nachm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.

Ausstellungen. S. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Verzine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abend (Freie Unterhaltung.)

Mingling-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Geellige Unterhaltung.)

Politechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends. **Jahn'scher Turnverein.** Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Hallscher Orchester-Musik-Verein 7 $\frac{1}{2}$ U. Abends im „Rocco'schen Gesellschaftshaus.“ 6. Concert.

Liedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereingigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abds. im „Paradies.“ — Schillerische Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“

Bäder. Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bauenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist bis Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Hensburg, 10. November. Hier sind ausschließlich deutsch gesinnte Wahlmänner gewählt worden, die dänisch gesinnten haben sich passiv verhalten. Ein gleiches Resultat wird aus den nordschleswigschen Städten gemeldet. (B. V.-Ztg.)

Hamburg, 9. November, Abends. Eine der „Börsehalle“ zugegangene amtliche Mittheilung aus Cuxhaven Abends 6 Uhr meldet, daß zuverlässiger Nachricht zufolge die französische Flotte, 30 Schiffe stark, in die Nordsee gegangen ist. Die Elbschiffahrt hört auf, alle Seezeichen sind entfernt, die Boosten gehen nicht mehr aus.

Hamburg, 10. November. Der hiesige „Correspondent“ bringt die Nachricht, es sei für den Fall, daß Bayerns Eintritt in den deutschen Bund auf Grund der norddeutschen Verfassung nicht zu erreichen, ein vertragsmäßiges weiteres Bundesverhältnis zwischen Bayern und dem übrigen Deutschland in Aussicht genommen. (B. V.-Ztg.)

Karlsruhe, 10. November. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Alt-Breisach, 9. November: Gestern hat die Desarmirung der schweren Batterie nördlich der Stadt am Rheindamm (60 pfündige Mörser, 24- und 12 pfündige Kanonen) begonnen. Die leichte Batterie vom Schloßberg befindet sich bereits in der Unterstadt. General von Schmeling weist hier. Er hat den badischen Artilleristen Dank und Anerkennung ausgesprochen für ihre Leistung gegen Fort Mortier.

— Der Großherzog ist vergangenen Sonntag (6.) Abends 8 Uhr in Versailles eingetroffen.

Hamburg, 10. November, Abends. Wie aus Cuxhaven vom heutigen Tage Nachmittags 5 Uhr gemeldet wird, sind nach Berichten aus Helgoland die gestern in Sicht gekommenen 7 französischen Panzerfregatten und 3 Corvetten Abends nordwestwärts wieder in See gegangen. Heute bis 9 Uhr Vormittags sind keine französischen Schiffe in Sicht gewesen.

Verailles, 10. November. Erhebliche Geldcalamitäten sind unter den ärmeren Klassen, namentlich der Städte Frankreichs dadurch entstanden, daß die französische Regierung alle Sparfahrgelder und das Vermögen der Corporationen und Gemeinden, das nach französischem Befehle in den Staatskassen deponirt werden mußte, sich angeeignet, und zu Kriegszwecken verbraucht hat.

Bekanntmachungen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten am
14. November c.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1) Vorlage betreffend die Aufstellung eines Etats für die Gasanstalt.
 - 2) Etat für das Stadt-Gymnasium pro 1871.
 - 3) Nachbewilligung auf einen Titel des Etats für das Gymnasium.
 - 4) Mittheilung betreffend die Befreiung der Keller unter der Knabenschule vom Grundwasser.
 - 5) Ueberlassung eines Stückes alter Stadtmauer.
 - 6) Antrag auf Abänderung der Instruction für die Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission.
- Geschlossene Sitzung:
- 7) Unterstützung der Hinterbliebenen eines Lehrers. Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glockner.

Retour-SENDUNGEN.

Ein recommandirter Brief, an den Armeelieferanten Wilh. Berliner in Nancy. Absender Joseph Altmann ist nicht ermittelt worden.
Halle, den 2. November 1870.

Post-Amt.

Sehr fette Kieler Sprotten à H. 10
Sgr. erhielt
Boltze.

Brennholz,

Risten und andere Bretter, Bohlen, Laden etc. im Gasthof „zum Engel“ hier.

Batterie-Loose kauft jeden Posten à 1/4 bis 5 R. G. Dzanski, Berlin, Nankowitzbrücke 2.

Brennholz in 1/1, 1/2 u. 1/4 Klaftern zu billigen Preisen
Harz 7 u. Geißestraße 55.

Brennholz in Bündchen sind wieder angekommen, Wiederverkäufer erhalten Rabatt bei
A. Vogler & Sohn, Harz 7 u. Geißestr. 55.

Getragene Kleidungsstücke.

Wäsche, Betten und dergl. kaufe ich fortwährend zu höchsten Preisen. Geehrte Herrschaften werden gebeten um Zusendung gefälliger Adressen.
Fischer,
Mühlgraben 6, vis-à-vis Zabel's Bad.

Honig-Pastillen.

Als etwas ausgezeichnetes gegen Hustenreiz empfiehlt in kleinen Cartons

Carl Voosch, Nothor Thurm u. Breitestr. 1.

Roggenmehl 1. Sorte à 16 H. 22 Sgr. 6 S.,
2. Sorte à 16 H. 21 Sgr. 6 S.

bei **Alfke,** gr. Wallstraße 43.

Einladung.

Die conservativen Wahlmänner des Saalkreises werden ersucht sich Sonnabend den 12. November um 2 Uhr zu einer Besprechung, sowie Mittwoch den 16. November präcise 8 1/2 Uhr zur definitiven Beschlussfassung im Gasthof zum Kronprinzen, und zwar in dem dortigen Lesezimmer zahlreich einzufinden.

I. A.

Dr. Colberg, Kreisrichter. L. F. Mertens, Kaufmann.
Dr. Rosenberger, Professor.

Im Verlage von **Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14,** ist so eben erschienen:
von Nathinius, Philipp, Zur Frauenfrage. gr. 8. 10 Bogen, broschirt. Preis 20 Sgr.
Zahn, Adolph, Zur Erinnerung an eine große Zeit. Acht Predigten gehalten im Dom und in St. Moritz, während des Krieges 1870. gr. 8. 5 Bogen, broschirt. Preis 8 Sgr.

2 Schweine verkauft Fleischergasse 28.

Ein Schwein, gut ins Haus zu schlachten, verkauft Langeasse 17.

Sonnabend früh ist ein Wagen große frische Hasen zu verkaufen, haltend bei dem Kaufmann Werther am Markt. Wildhändler **Leubner.**

Ein Heizofen, Ausziehetisch und Schrank mit Glasaufsatz zu verk. Näheres gr. Klausstr. 9.

Heute ist wieder sehr fein geschlachtet bei

Fr. Thurm.

Von Morgen ab köstliche **Knoblauchwürfchen** bei

Fr. Thurm.

1 neuen Pelz, getr. Stiefeln u. Röcke verk. Schülershof 20, 2 Tr.

1 g. Zughund mit Handw. verk. Weingärten 22.

Ein eiserner Ofen mit Kachelaufsatz ist sehr billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 13.

Im Handelsgeschäft, Geißstraße 51, werden Sachen aller Art mit u. ohne Rückkauf zu angemessenen Preisen angenommen.

Ein Gleiches gilt von Pfandscheinen.

Ein gebrauchtes aber noch brauchbares Touchin wird zu kaufen gesucht

Schimmgasse 8.

1 Mahagoni-Secretair kauft kl. Ulrichsstr. 18.

Alte Schuhe u. Stiefeln kauft Berggasse 2.

Ein häusl. erzogenes junges, gefeshtes Mädchen, welches gut rechnet und schreibt, thätig, rechtlich und gewandt ist, wird zum 1. Januar für ein ausw. Manuf.-Geschäft bei vorl. 30—40 R. Lohn unter Zusicherung guter Behandlung gesucht. Das schon im Manuf.-Fach gearbeitet, erhält den Vorzug. Eigenh. schriftl. Anerbietungen Klausthorstraße 8, im Comptoir niederzulegen.

Ein ordentlicher Knecht findet dauernden und guten Dienst
Geißstraße 43.

Eine geübte Maschinennäherin, die etwas häusliche Arbeit übernimmt, wird gesucht
gr. Steinstraße 13, im Hof 2 Tr.

3 kräft. Arbeiter gesucht Mühlgraben 1.

Ein zweiter Kellnerbursche wird gesucht

Bürgergarten.

1 Schneider f. Beschäftig. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten und 1. April 1871 zu beziehen die 2. Etage unseres Wohnhauses, gr. Branhausgasse 4, bestehend aus 4 St., 3 K., Küche, Keller etc. mit Wasserleitung.

Klinkhardt & Schreiber,

neue Promenade 12.

1 freundl. Wohnung, 3 St., 2 K., Küche u. Zub., ganz in der Nähe des Marktes, ist sofort od. Neujahr zu bez. Näh. gr. Schlamm 9, 1 Tr.

Eine Wohnung für Familie ist zu vermieten

Rathhausgasse 7.

Möbl. St. m. K. zu verm. Tröbel 13.

1 kl. Logis zu vermieten Oberglaucha 17.

Ein f. möbl. Wohnung für 1 od. 2 Herren ist zu vermieten

Rathhausgasse 7.

Anst. Schlafst. offen kl. Schlamm 7.

2 anst. Schlafst. mit Koit alter Markt 32.

Eine **goldene Broche** gefunden. Abzuholen

Jägerplatz 17, Mittags 12—1 Uhr.

Eine **goldene Broche** mit schwarzem Stein verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Juwelier Hrn. **Waltner,** Scharreng.

Ein kleiner schwarzer Pintfischer, Perry genannt, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Margarethenstraße 1.

Warnung.

Ich bitte meiner Frau, verwitwete **Clara Schöne** geb. **Röhrborn,** auf meinen Namen Nichts zu borgen, da ich in keinem Fall für Zahlung stehe. **Hermann Lehan,** Aufseher.
Halle, den 11. November 1870.

Zur Beherzigung für den Einsender der conservativen Antwort.

Die Erinnerung an den überwundenen Conflict der ersten Hälfte der sechziger Jahre ist uns Liberalen nicht „unangenehm“ als der Staatsregierung selbst, welche vor 4 Jahren bei der Kammer Indemnität beantragte und erhalten hat. Es war und ist nicht wohlgethan, alte Wunden von neuem aufzureißen, und wir verweisen den „Conservativen“ an die würdige und dem Ernste der Zeiten entsprechende Ansprache der Regierung in Nr. 354 des Staats-Anzeigers.

Wenn der „Conservative“ glaubt, wir hätten „weder die Natur des Menschen noch des Staates begriffen“, so wissen wir nicht, aus welchen geschichtlichen Compendien er seine Belehrung schöpft. Wer in aller Welt hat ihm gesagt, daß der deutsche Liberalismus der Gegenwart die Principien von 1789 anstrebt? Wir wollen keine Copie französischer Zustände.

Seines „starke Königthum“ mit ministerieller Allgewalt, welches der conservative Einsender anstrebt, ist eine französische Erfindung aus der Zeit des französischen Louis XIV., die unglücklicherweise in der kläglichsten Zeit deutscher Erniedrigung von deutschen Quodezfüßten carrirt und zum Verderben deutscher Nation über den Rhein geschleppt wurde.

Auch wir wollen die unbestrittene mächtige Kraftfülle eines über den Parteien erhabenen nationalen Königthums; daneben aber wollen wir die echtdeutsche und uns von der Verfassung gewährleistete Mitwirkung des Volkes bei der Gesetzgebung.

Der Sozialismus endlich ist nicht eine Erfindung des Liberalismus. Er besteht so lange es dicht nebeneinander große Armuth und große, namentlich bewalliche, Reichthümer, so lange es eine stürmische Demagogie gegeben hat; und die Geschichte lehrt uns, daß — soweit es eine beglaubigte Ueberslieferung giebt — je absoluter der Staat, je stärker seine sogenannte Omnipotenz ausgeprägt war, desto stärker die sozialen Conflicte hervortraten, um nicht noch weiter zurückzugehen, von dem Despotismus der byzantinischen Kaiser an bis zum Despotismus des jüngsten französischen Kaiserreiches.

Wir bitten den conservativen Einsender, die Geschichte zu nehmen wie sie ist und nicht wie sie unter der trüben Brille der Partei erscheint.

Ein National-Liberaler.

In Folge der von einem Theile der hiesigen nationalen Partei gestern ergangenen Aufforderung an sämtliche Wahlmänner aus dem Saalkreise und der Stadt Halle, sich

Sonnabend den 12. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr

zu einer Besprechung über die bevorstehenden Wahlen in der Weintraube vor Siebichenstein einzufinden, bitten wir unsere Gesinnungsgenossen, diese Versammlung zahlreich zu besuchen.

Halle, den 10. November 1870.

Das Comité der vereinigten liberalen Partei

Dr. Beck. Kreisrichter Bertram. Kaufmann S. Brandt. Conditor Feldmann. Banquagant Sildenhagen. Kaufmann S. Jenzsch. Maurermeister F. Kuhnt. Kaufmann P. Nulertt.



Krieger-Begräbnis-Berein.



Zur Beerdigung unseres Kameraden Pinne, werden die Vereinsmitglieder ersucht,

Sonntag den 13. November Nachmittags 2 1/4 Uhr

in den „Drei Schwänen“ sich zu versammeln.

Der Vorstand: **Fr. Müller.**

Flanell-Hemden

empfiehlt billigt

H. C. Weddy-Pönicke,
gr. Ulrichsstraße 61.

Bauer's Brauerei.

Heute Sonnabend Schlachtfest. Früh 1/9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat-, Leber-, Zungen- und Gänseleber-Trüffel-Wurst.

B. Herrmann.

ELSA, die Dame der Chiromantie, die berühmteste Hellseherin,

ist während des Marktes, heute Freitag, Sonnabend und Sonntag, alte Promenade vis-à-vis der Conditorei des Herrn David, in der Bude von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr für jede Person allein zu sprechen und bittet um zahlreichen Besuch.

Passendorf.

Sonntag ladet zum Pflaumluchenschmaus und Tanz ein **Hertzberg.**

Herausgeber: Professor Dr. G. Hertzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Für Unbemittelte!

Klinik für Mund- und Zahnkranke
täglich von 8 bis 9 Uhr Morgens in der
Chir. Klinik. Dr. med. **Hohl.**

Heute **Freitag** Abend punkt 8 Uhr

4. Abonnements-Concert.

Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Zur Stadt Halle.

Passendorf.

Am nächsten Sonntag **Tanzmusik** bei gut
besetztem Orchester und

großes Schlachtfest,

früh 9 Uhr Stuchfleisch, wozu ein pikantes Glas
Magdeburger Bier bestens empfehlen kann

Otto Neckling.

Café Royal, Rathhausg. 7,

empfiehlt heute Fricassée von Huhn, frischen Gänse-
und Hahnenbraten und ein ganz pikantes Glas
Magdeburger Lagerbier.

Restauration

der Feldschlösschen-Brauerei.

(Ruhgasse.)

Sonnabend Abend **Karpfen**, polnisch.

Seise's Restauration,

Trüdel Nr. 18.

Sonnabend Abend **Pökelknochen** mit Meer-
rettig und Sauerkohl.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 11 Uhr endete nach Gottes
Rathschluß unsere geliebte Tochter **Anna** in
einem Alter von 3 1/2 Jahr, was ich hierdurch
theilnehmenden Verwandten und Bekannten mit-
theile. Die tieftrauernde Mutter,

im Namen des Vaters, Schmiedestr. Knoll,
(jetzt vor Paris.)

Stadt-Theater.

Sonntag den 13. Novbr. „Robert u. Bertram“
oder „Die lustigen Bagabonden“, große Posse
mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von G. Kä-
der. Musik von verschiedenen Componisten.

Montag den 14. Novbr. „Kabale u. Liebe“, ein
bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Fr.
v. Schiller.

Ferdinand — Herr Jantich, als Gast.

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonnabend: Saure Kartoffeln mit Schweinefleisch.

Strohhausgasse Nr. 12.

Sonnabend: Kartoffelmus mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 10. Nov. Abends am Unterpegel 6' 10"

am 11. Nov. Morg. am Unterpegel 6' 6"